

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 137. Montag, den 17. Mai 1830.

Witterungs - Beobachtungen

vom
 9. bis 15. Mai 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barometer b.+10°R.		Therm. nach R	Wind.	Wittrg.
		Pariser Zoll.	Lin.			
9.	Morgens 8	27	7,3	+ 7	NO.	bewölkt.
	Nachm. 2	27	5,7	+ 8,4	NO.	Regen.
	Abends 10	27	4,9	+ 6,4	NO.	Regen.
10.	Morgens 8	27	4,7	+ 5,7	NO.	Regen.
	Nachm. 2	27	5,6	+ 7,2	NO.	Regen.
	Abends 10	27	6,4	+ 6	NO.	trübe.
11.	Morgens 8	27	6,6	+ 6,9	SO.	Sonnensch.
	Nachm. 2	27	6,7	+ 13,2	SO.	Sonnensch.
	Abends 10	27	7	+ 8,4	SO.	trübe.
12.	Morgens 8	27	7,4	+ 9,3	SW.	trübe.
	Nachm. 2	27	7,8	+ 15,3	SW.	Sonnensch.
	Abends 10	27	8,6	+ 10,5	SW.	bewölkt.
13.	Morgens 8	27	9,4	+ 9,3	SW.	Sonnensch.
	Nachm. 2	27	6,6	+ 14,7	W.	Sonnensch.
	Abends 10	27	10,2	+ 9,8	NW.	bewölkt.
14.	Morgens 8	27	11,2	+ 11,5	NO.	Sonnensch.
	Nachm. 2	27	11,4	+ 15,4	NO.	Sonnensch.
	Abends 10	27	11,6	+ 10,6	NO.	trübe.
15.	Morgens 8	28	—	+ 11,7	NO.	bewölkt.
	Nachm. 2	28	—	+ 17,2	NO.	Sonnensch.
	Abends 10	28	0,1	+ 12,3	NO.	trübe.

Uebung macht den Meister.

Persische Sage.

In dem schönen Thale zwischen Schiras und Ispahan liegen noch jetzt die Trümmern eines Jagdschlusses, das vor Jahrhunderten der König Baharam bauen ließ. Es war derselbe ein gewaltiger Jäger und Meister in der Kunst des Bogenschießens. Diese wollte er einst vor einer seiner liebsten Frauen zeigen, und darum führte er sie hinaus auf die Ebene, wo bald eine Antilope entdeckt ward. Der König schoß einen Pfeil nach ihr so genau, daß nur ihr Ohr geküßelt wurde. Das Thier erwachte und legte den Hinterhuf ans Ohr, die Fliege wegzujagen, von welcher es behelligt zu werden wähnte. Jetzt heftete ein zweiter Pfeil den Huf an das Horn. Baharamkehrte sich zur Schönen und erwartete, von ihr gerühmt zu werden, aber sie äußerte nur kalt: Uebung macht den Meister. Erzürnt über so unartige Bemerkung, befahl der König, sie in die Berge zu senden und dort umkommen zu lassen. Ihr Leben wurde nur durch das Mitleid eines Dieners gerettet, der ihr erlaubte, nach einem Dörfchen, am Berge gelegen, zu gehen. Sie wohnte in einem Gemach, zu welchem sie zwanzig Stufen steigen mußte.

Als sie ankam, kaufte sie ein junges Kalb, und trug es täglich die Stufen auf und ab. Vier Jahre lang ging diese Übung fort, und ihre Kraft hielt mit dem Wachsthum des Thieres gleichen Schritt. Baharam hatte sie für todt gehalten, und machte eines Abends nach einer ermüdenden Jagd im Dörfchen Halt. Er sah ein junges Weib eine große Kuh zwanzig Stufen hinaustragen; er staunte und ließ fragen, wie ein so zartes Wesen so eine außerordentliche Kraft habe erhalten können. Die Dame erwiederte, daß sie nur Baharam ihr Geheimniß mittheilen könnte, ihm aber auch dann nur, wenn er sich herablasse, allein in ihre Wohnung zu kommen. Der König ging augenblicklich hin. Als er seine Bewunderung über das Gesehene ausgedrückt hatte, bat sie ihn, nicht Dinge zu rühmen, welche es nicht verdienten. „Übung macht den Meister,“ sprach sie in ihrem gewöhnlichen Tone und den Schleier aufhebend. Baharam erkannte und umarmte die Geliebte. Erfreut, so von ihr belehrt zu seyn, entzückt über die Liebe, welche ihr eingab, vier Jahre darauf zu wenden, seine Achtung wieder zu gewinnen, befahl er, einen Palast an dem Orte zu bauen, der als Jagdsitz und zur Erinnerung an das Ereigniß dienen sollte.

Die Fontangennoth.

Wenige Moden haben der es gutmeinenden Geistlichkeit in ältern Zeiten so viel Sorgen gemacht, als der in Paris zu Ende des 17. Jahrhunderts aufgekommene und allgemein beliebt gewordene Kopfsuß: Fontange genannt. Es wurden ganze Bücher dagegen geschrieben. Es geschahen Zeichen und Wun-

der. In den Jahren 1692—1694 kamen aller Orten Mißgeburten aller Art à la Fontange zur Welt, die man in treuen Abbildungen aufbewahrt hat. Wir haben sieben solche Schreckensbilder vor uns liegen gehabt, die sich in der „ausführlichen Beschreibung des Ober-Weißn. Erzgebirgs, Leipzig 1747,“ von S. 670 an befinden. Da giebt's ein Fontangenkind, das 1693 mit so einem Unglückschmücke geboren worden seyn soll; ein Fontangenkamm, das 1693 in Schlesien geboren wurde; eine Fontangenrube, die außer der Fontange noch zwei Haarbastionen an der Seite hatte; ein Fontangenei, ein Fontangenkalb, ein Fontangenferkel und eine Fontangenhuschrecke, welche in Nürnberg, Wien, Magdeburg, die Welt erblickten, denn der Fontangenteufel, wie eine in jener Zeit erschienene Schrift betitelt ist, plagte damals die Weiber, daß in der Leipziger Ostermesse 1693 ein solcher Kopfsuß mit 2800 Thln. bezahlt wurde; er plagte aber auch die Moralisten, welche einfältig genug waren, mit der Mode kämpfen zu wollen, die doch nur durch eine andere Mode besiegt werden kann. Unsere genannte Quelle führt noch eine ganze Menge solcher Fontangengräuel an, die wir gerne unbemerkt lassen wollen. Man ersieht schon aus dem Angeführten, welche unnütze Mühe sich damals, so wie jetzt, gar viele Menschen gaben. Ueber viele Beschreibungen unserer Tage werden die Nachkommen eben so lachen, wie wir über die Fontangennoth unserer Vorfahren.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung und Bitte. Alle Diejenigen, welche bei der Verlassenschaft des vor Kurzem in Leipzig verstorbenen Arztes, Herrn D. und Professor Johann Gottlieb Dähne, eine gerechte Anforderung zu machen haben, werden gebeten, solche mit erforderlicher Nachweisung längstens binnen dato und vier Wochen bei dem Accis=Inspektor Dähne alhier (wohnhaft am Markte Nr. 192) anzuzeigen, welcher nach deren Richtigfindung solche berichtigen wird; Diejenigen aber, so noch an diese Verlassenschaft etwas zu berichtigen haben, werden ergebenst ersucht, solches ebenfalls binnen genannten Zeitraum an erwähnten Accis=Insp. Dähne gefälligst abzuführen, indem Selbiger beauftragt ist, solche Außenstände in Empfang zu nehmen und hierüber gehörig zu quittiren. Leipzig, den 14. Mai 1830.

S u b s c r i p t i o n s : A n z e i g e .

Unter dem Titel:

Ehrendächtniß evangelischer Glaubenshelden und Sängér

wird von dem Unterzeichneten noch vor dem Ausgange dieses Monats eine Sammlung historischer Dichtungen erscheinen, die in ausführlichen Schilderungen Luthern in Worms und das Bekenntniß der evangel. Kirche zu Augsburg, und außerdem unter andern die drei Kirchenliederdichter M. Rinkart, P. Gerhardt und Neumark darstellen. Zur Zierde werden dem Werke zwei von Herrn Fricke lithographirte Blätter dienen, die außer andern Portraits auch die der drei genannten Dichter enthalten. Die resp. Subscribenten, die sich an den Unterzeichneten, und in Leipzig an Herrn J. G. Fischer, Nicolaisstraße Nr. 530, so wie an die Expedition dieses Blattes, wo Probebogen der Schrift zur Ansicht vorliegen, wenden, erhalten das über 200 Seiten in groß Octav umfassende Werk broschirt für den Subscriptionspreis von einem halben Thaler.

Eilenburg, den 12. Mai 1830.

J. D. Bärkel, Archidiac.

Die Allgemeine niederländische Buchhandlung in Leipzig.

M é m o i r e s d e C o n s t a n t ,

Valet de chambre de Napoleon.

4 volumes en 18. à 12 Francs les 4 volumes ou 3 Francs le volume.

Der Preis in Paris ist 30 Francs und 36 Francs pr. Post.

Meine Ausgabe erscheint in Leipzig vor der Pariser.

Alle Brüsseler Ausgaben, welche hier in Concurrence mit mir verkauft werden, liefere ich 15% billiger, als meine Concurrenten. Es ist hinreichend, den gedruckten Catalog derselben vorzuzeigen, um die Bücher zu diesem Preis bei mir zu erhalten.

Die Allgemeine niederländische Buchhandlung in Leipzig,

in der Reichsstraße in Hrn. v. Specks Hause,

empfängt in Kurzem folgende Neuigkeiten:

Voyage à Tombouctou.

L'album de Beranger.

Les deux foux par Jacob — Bibliophile, membre de toutes les academies.

La revue de Westminster.

La revue de Paris.

Correspondence mathématiques et physiques par A. Quetelet.

Dictionnaire de fructuologie par A. van Moos.

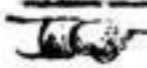
Une nouvelle édition du voyage d'antérior en Grèce.

Le 2^{me} Cahier de la revue britannique.

Un casimir de la Vigne en un vol pareil au superbe la martine en un volume qui est en vente.

und viele andere neue Werke. Alle die Werke (Brüsseler Ausgabe), welche das Haus der Herren Coster u. Comp. in Brüssel, in Concurrenz mit mir, in Leipzig zum Verkauf stehen hat, findet man bei mir auf Netto-Preis, 15% billiger, und werden selbige zu diesem Preis nach dem gedruckten Catalog dieses Hauses verkauft.

Anzeige. Die hiesige Anstalt für künstliche Mineral-Wasser wird den Tag nach Pfingsten, den 2. Juni, eröffnet werden. Leipzig, im Mai 1830. D. Struve.

 Gründlichen Unterricht im Pianoforte- und Guitarspiel, stets verbunden mit Anweisung zum Gesang und theoretischen Uebungen, ertheilt um ein Billiges

F. W. Kresschmar,

Stud. Theol. et Musc., Ritterstraße Nr. 719, 4 Treppen.

Die Schrötersche Steingut-Fabrik bei Nossen

hat von heute an ihr Lager, welches aufs Vollständigste assortirt ist, aus Auerbachs Hof zu

Herrn Carl Heinrich Kleinert,

Grimma'sche Gasse Nr. 755,

verlegt, woselbst sie sich ihren geehrten Abnehmern aufs Ergebenste empfiehlt.

Leipzig, den 17. Mai 1830.

Mineralwasser - Verkauf.

Eine zweite Sendung diesjähriges Selterses Wasser, frischen Wildunger Sauerbrunnen und schlesischen Ober-Salzbrunnen erhielt ich und verkaufe diese, so wie bereits angezeigtes Saldschützer und Püllnaer Bitterwasser, Eger Sauer- und Salzbrunnen, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen und Biliuer Sauerbrunnen in Kisten und einzelnen Flaschen zu billigen Preisen. Leipzig, den 15. Mai 1830.

Carl Heinrich Kleinert,

Grimma'sche Gasse Nr. 755, Eckhaus der Nicolaistrasse.

Empfehlung. Borna'sches und Nachern'sches Lagerbier empfiehlt in bester Güte

Witwe Heinicke, Preußergäßchen Nr. 27.

Wiesen-Verkauf. Eine in Schmieditzer Mark bei Prödel gelegene und im Jahre 1808 für 880 Thlr erkaufte Wiese von 3 Aekern, ist mit der heurigen Nutzung zu verkaufen. Der Wiesen-Boigt Kirsten (gewöhnlich Berg-Kirsten genannt) in Prödel ist beauftragt, den Kaufliebhabern diese Wiese zu zeigen; nähere Nachricht hierüber aber ertheilt in Leipzig der Accis-Inspektor Dähne, am Markt Nr. 192 wohnhaft.

Verkauf. Eine Stellage, bisher als Waageballen für etliche zwanzig Centner gebraucht, könnte wohl auch die Vorrichtung zu einer Schaukel im Garten abgeben, ist in Nr. 869 billig zu verkaufen.

Verkauf. Feines engl. und holländ. Bleiweiß, der Centner von 8 bis 15 Thaler, das Pfund von 2 bis 3½ Gr., so wie alle andere Maurerfarben, gut und billig, verkauft

Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Feinstes Aixier Provencer-Oel, à 8 Gr. pr. Pfd., wie auch ganz feines französisches Tafelöl, à 5 Gr. pr. Pfd., verkauft J. G. Klett, senior.

Verkauf. Mehrere Sorten geschnittenen feinen Rauchtabak habe ich von Hamburg in Commission erhalten, und verkaufe das Pfund à 7, 8, 9, 12, 14 und 18 Gr. Da sich sämtliche Tabake durch guten angenehmen Geruch und Leichtigkeit vorzüglich auszeichnen, so empfehle ich solche hiermit bestens. Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Zu verkaufen sind weiße und schwarze italienische Strohhüte, für Kinder und Erwachsene, zu 4, 8 und 12 Gr.; Basthüte und Platten zu 4 Gr.; feine Schweizerhüte in den neuesten Façons, zu 12 Gr. bis 1 Thlr., in der Catharinenstraße, im Hofe, 2te Etage.

Zu verkaufen ist ein sehr dauerhafter Offenbacher Reisewagen mit einem Musterkasten darin, für den billigen Preis von 150 Thlr. in der Stadt Wien allhier.

Bäder in Gerhards Garten.

Billets zum Gebrauche des Flußbades in dem geräumigen Badehause an der Elster sind, das Duzend zu 1 Thlr. 12 Gr., einzelne zu 4 Gr., in der Wohnung des Besitzers am Eingange in den Garten parterre zu bekommen.

Auch steht anständigen Personen, gegen Karten zu 12 Gr. und vorherige Bestellung, der Genuß des warmen Bades zu Diensten.

E d u a r d B r u n s, Seifensieder,

empfeht sich dem verehrten Publikum mit feinen Toiletten-Seifen:

Windsor-Seifen, das Stück 1½ Gr. und 1 Gr.

Palm, das Stück 1½ Gr. und 1 Gr.

Transparente, das Stück 2 Gr.

Seifenkugeln, das Stück 2 Gr.

Rasirpulver, die Dose 3 Gr.

Feine Pomade, die Büchse 1 und 2 Gr.

Concessionirter Opodeldoc, das Glas 2 und 4 Gr.

am Gottesacker und im Gewölbe des Barfußgäßchen.

Weisse baumwollene Gardinen-Franzen und Borden,

gestickte Streifen, Spizengrund, Spizen, weiß und coul., baumwollene und seidene Strümpfe und alle Sorten Handschuhe, empfiehlt billigst.

Carl Sörnig,
Grimma'sche Gasse Nr. 6.

H e n l e G e b r ü d e r,

Juweliere aus Fürth, Brühl Nr. 420,

empfehlen sich im Ein- und Verkauf von gefaßten und ungefaßten Juwelen. Auch haben sie Großerdiamanten zu den billigsten Preisen.

Das Meubles-Magazin von Karl August Zimmer

in Herrn Reichels Garten

empfeht sich mit allen Arten Tischlerarbeit, als: Secretaire, Schifffoniere, Commoden, Kleiderschränke, Bettgestelle und Tische zu den billigsten Preisen.

Zu kaufen gesucht wird ein großes starkes Pferd, nebst Wagen, welches auf Reisen brauchbar ist. Das Nähere bei A. Vater, Peterssteinweg Nr. 822, 1 Treppe.

Gesuch. Es wird ein Schmiede-Geselle gesucht, der Zeugnisse seiner Geschicklichkeit und guter Ausführung beibringen kann, um auswärts angestellt zu werden. Wenn man sich von seiner Tauglichkeit überzeugt, so kann dieses eine Veranlassung werden, ihm zeitlebens ein genügendes Brod zu verschaffen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sogleichen Antritt ein Mädchen in der Haushaltung, und das Nähere deshalb in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. In Nr. 591, Grimma'sche Gasse, ist ein kleines Logis, 4 Treppen hoch, jedoch ohne Küche, nur mit Kamin, von jetzt oder Johanni dies. Jahres an, zu vermieten und das Nähere deshalb eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Kammer ist von jetzt an an ledige Herren zu vermieten, vor dem Thomaspfortchen in Hrn. Bossens Garten bei dem Tischlermeister Herrn Hoffmann.

Vermiethung. Am Fleischerplaz ist zu Johanni ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch vorn heraus, für 48 Thaler zu vermieten.

Local-Comptoir für Leipzig, von E. W. Fischer.

Vermiethung. Von Johanni an sind 2 Stuben, jede mit Schlafbehältniß, auf dem Brühl Nr. 317, 3 Treppen hoch, an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches Logis für einen ledigen stillen Herrn, bestehend aus zwei schönen Stuben vorn heraus in der 2ten Etage, kann sogleich bezogen werden, und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu vermieten ist billig an ledige Herren in den Kohlgärten, nahe am sogenannten Kuchengarten, zwei meublirte Stuben, nebst einer Schlafkammer, als Sommerlogis, und das Nähere darüber erfährt man bei Herrn Gottlieb Klässig. Leipzig, den 15. Mai 1830.

Hausvermiethung. Nächste Michaeli wird ein Haus in der Nähe des Churprinzen, bei welchem ein Hof und Garten, auch ein alleiniger zu benutzender Brunnen befindlich, wegen Ankauf des jetzigen Pacht-Inhabers, leer; demnach soll es anderweit auf viele Jahre an eine solide Familie wieder vermietet oder verpachtet werden. Das Nähere Nr. 869 beim Besitzer.

Vermiethung. In der Reichstraße Nr. 428, 3 Treppen hoch, ist eine Stube nebst Kammer mit Meubles (und sogleich zu beziehen) an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Familienlogis, vorn heraus, im Sporergäßchen Nr. 83.

Zu vermieten ist billig im Hofe außer den Messen eine helle ausmeublirte Stube, in der Catharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Reisenden ein sehr guter Einspänner. Das Nähere bei Herrn Beygang am Kopfplaz.

Zu vermieten ist ein Logis, 3 Treppen vorn heraus, für 48 Thlr., und kann sogleich oder zu Johanni bezogen werden, im Gewandgäßchen Nr. 621. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 156, im Mittelgebäude, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist zu Johanni eine im besten Zustande sich befindende erste Etage, mit Vorderzimmern, Hinterstube, Alkoven, Speisekammer und jedem Zubehör. Näheres Burgstraße Nr. 146, parterre.

Zu vermietben ist ein kleines Familienlogis, bestehend aus einer Stube und zwei Kam-
mern, gleich zu beziehen, oder zu Johanni. Zu erfragen in der Peterstraße Nr. 79, 3 Treppen.

Zu vermietben ist an eine stille Familie von Michaeli d. J. an eine kleine Familien-
wohnung, eine Treppe hoch vorne heraus, am Ransstädter Steinwege; auch kann besagtes Logis
schon von Johanni an von dem jetzigen Bewohner übergeben werden. Das Nähere ertheilt der
Drechsler Lips im Plauischen Hofe.

Verloren wurde gestern Morgen 9 Uhr in der Allee, zwischen dem Petersthore und dem
Thomaspförtchen, eine geschriebene Rede in Papier geschlagen. Der Finder erhält gegen Rückgabe
derselben 8 Gr. von Friedrich Hofmeister.

Anzeige. Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass diese
Woche die gewöhnlichen Sommer-Concerts, als: Sonntags,
Montags, Mittwochs und Freitags, ihren Anfang nehmen. Herr
Stadtmusicus Barth wird stets bemüht seyn, durch Abwechse-
lung neuer Piecen und gut besetztes Orchester, ein hochverehrtes
Publikum angenehm zu unterhalten.

Verw. Händel, Besitzerin des Kuchengartens.

Bekanntmachung. Die Familie Longuemare giebt sich hierdurch die Ehre, ein verehrtes
Publikum zu benachrichtigen, daß die heutige Vorstellung ihren Anfang um 6 Uhr nimmt.
Diese Vorstellung wird eine der brillantesten, indem sämtliche Produzirungen neu seyn werden.
Auch wird auf vieles Verlangen die Allemande auf drei neben einander gespannten Seilen
getanzt.

Die
Aegyptischen Zauberkünste
und
Indianischen Unterhaltungen

im mgaischen Theater an Reimers Garten
werden unter obrigkeitlicher Bewilligung bei neuen frappanten Stücken und heitern Kunstspielen
des

Grafen Pettorelli und des indianischen Jongleurs Berra
von heute an noch bis zum Himmelfahrtstage fortgesetzt und mit dem Abend dieses Festtags ge-
schlossen werden.

Das Theater wird um 2 Uhr geöffnet. Es werden von 3 bis 10 Uhr mehrere Vorstellun-
gen gegeben. Die beiden lezten, in welchen Herr Berra das außerordentliche Stück mit dem De-
genverschlingen produciren wird, nehmen präcis 7 und halb 9 Uhr ihren Anfang.

Warnung. Hiermit machen wir Unterzeichneten sämtliche Bewohner Leipzigs auf
das von dem Magistrat hiesiger Stadt im Jahre 1824 erlassene Patent aufmerksam, in wel-
chem das bauende Publikum bedeutet wird: alle Neubauten, Baureparatur oder auch alle in
das Maurerfach einschlagende Arbeiten lediglich nur denen dazu berechtigten hiesigen Maurer-
Meistern, keineswegs aber irgend einem Maurergesellen zu übertragen oder einem von densel-
ben auf seine eigne Rechnung und ohne Zuziehung des Meisters verfertigen zu lassen. Wir
warnen daher einen jeden Bauenden vor Uebertretung jenes Verbots, indem wir diejenigen,

welche sich dessen zu Schulden kommen lassen sollten, ohne Rücksicht der Person bei der Obrigkeit anzeigen, und auf die in dem Patent angedrohte Bestrafung antragen werden.
Leipzig, im Monat April 1830.

Die Maurer-Innung alhier.

Dankfagung.

Auf die Bitte um Unterstützung des armen Knötsch in Promnitz, welcher sein Haus durch den Eisgang der Elbe verlor, sind durch Herrn Sparig in Leipzig folgende wohlthätige Gaben gesammelt und an mich eingesendet worden: In Leipzig: 1 Thlr. CA. Fr. verw. D. B.; 1 Thlr. CA. Hr. Heymann; 2 Thlr. ungenannt; 16 Gr. Hr. Thiermig; 2 Thlr. CA. X.; 1 Thlr. CA. W. O.; 1 Thlr. C. J. S.; 12 Gr. C. H.; 2 Thlr. CA. W. M. W.; 8 Gr. M. F.; 8 Gr. Hr. Rothe; 12 Gr. F. K.; 1 Thlr. ungenannt; 12 Gr. C. J. S.; 16 Gr. Mad. E.; 1 Thlr. CA. C. F. H. in P. Hülfe wolle Gott ihm senden! 8 Gr. Hr. M. Pratorius in Lauban; 12 Gr. Hr. D. in Eilenburg. Durch diese und noch andere Unterstützungen edler Wohlthäter ist es nun dem Verunglückten möglich geworden, den Aufbau seines Hauses zu unternehmen. Mit Thränen des Dankes segnet er Alle, die ihm Helfer in der Noth wurden, und ersehnet ihnen Gottes reiche Vergeltung. Insbesondere dankt er mit gerührtem Herzen Herrn Sparig in Leipzig, welcher nicht nur selbst einen ansehnlichen Hülfbeitrag sendete, sondern auch noch die Kosten einer dreifachen öffentlichen Bekanntmachung und der Einrückung dieser Quittung gütigst übernommen hat.

Ueber die noch außerdem eingegangenen milden Gaben wird Unterzeichneter in der Leipziger Zeitung eine vollständige Berechnung liefern. Indessen dankt er mit freudiger Rührung für gütige Berücksichtigung seiner Bitte. Zeithayn, den 15. Mai 1830.

Fr. Adolph Lüdicke, Pastor.

Thorzettel vom 16. Mai.

Grimma'sches Thor.		U.		Vormittag.	
Gestern Abend.				8	
Mad. Sanbrini u. Dem. Wetheim, Hofsängerinnen	8	Hr. Pastor Weigel, v. Merseburg, pass. durch		8	
v. Dresden, im Schilde		Hr. Kfm. Meyer, v. Mainz, im Hot. de Saxe,		9	
Vormittag.		u. Hr. Buchhandl.-Commis Kaniz, a. Meissen,			
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Struve,	5	v. Merseburg, pass. durch		9	
v. Magdeburg, pass. durch		Nachmittag.			
Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Oberland-	6	Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. D. Winkler, a.		8	
gerichts-Referend. Krug, v. Raumburg, p. d.		Moskau, v. Gotha, Mad. Ackermann u. Koppel,		8	
Halle'sches Thor.		Paris u. Fulda, in St. Berlin, Hr. Oberst v.		8	
Vormittag.		Bronnenstein u. Hr. Küchenstr. Albrecht, v.		8	
Hr. Musik. Bartholdi, v. Berlin, im H. de Saxe.	3	Frankfurt a. M. u. Gotha, p. d., Hr. Stud.		8	
Die Hamburger Eilpost	4	Dschag, v. h., v. Weimar zurück		8	
Die Braunschweiger Post	4	Peters Thor.		U.	
Auf der Landsberger Post: Hrn. Schausp. Ruhe,	9	Gestern Abend.			
v. Eöthen, im Hot. de Pol., u. Schumann, von		Die Coburger fahrende Post		7	
hier, v. Eöthen zur.		Nachmittag.			
Sr. Durchl. Prinz Wilhelm von Dessau, im Hot.	11	Hr. Kfm. Friedrich, v. Altenburg, pass. durch		1	
de Pol.		Hospital Thor.		U.	
Nachmittag.		Gestern Abend.			
Auf der Berliner Eilpost: Fräulein Kirchhof und	2	Hr. Hof- u. Medizinal-Rath D. Glarus, v. hier,		8	
Fräul. Müller, v. Berlin, bei Rothe		v. Greiz zur.		8	
Kanstädter Thor.		Hr. Kfm. Böhncke, v. Eisenach, im Hot. de Pol.		8	
Gestern Abend.		Hrn. Adlsl. Warente, Feldstein, Rubin u. Kreck-		8	
Die Jena'sche fahrende Post	6	manick, v. Brody, im Karpfen.		8	
Hr. Handl.-Reis. Iffland, v. Montjoie, im Hot.	7	Vormittag.			
de Bav.		Die Freiburger fahrende Post		8	
		Die Nürnberg' reit. Post		11	